

IN KÜRZE

Prozession mit dem Schottenchor

INNENSTADT. Am Sonntag findet ab 18 Uhr die Adventsprozession des Schottenchors Regensburg in der Stiftskirche St. Johann statt. Unter der Leitung von Pater Romanos Werner bringt der Chor Adventslieder in deutscher, englischer und lateinischer Sprache zu Gehör. Wie jedes Jahr läutet der Schottenchor damit stimmungsvoll die Adventszeit ein.

Mit-Mach-Märchen ums Nikolausfest

INNENSTADT. „Rettet das Nikolausfest“ heißt das Mit-Mach-Märchen für Kinder von fünf bis zehn Jahre, das am Sonntag ab 14 Uhr am Treffpunkt Domplatz 5 startet. Es war einmal ein Museum, in dem erzählte man wunderschöne Geschichten... Das ist kein Märchen, sondern die reine Wahrheit. Der Domschatz wird zum Schauplatz einer zauberhaften Nikolausgeschichte. Und die Kinder sind die Märchenregisseure, die im Museum alles entdecken, was zur Geschichte gehört, von den Hauptdarstellern bis zu den Requisiten. Anschließend wird sich der Nikolaus selbst für den guten Ausgang des Märchens bedanken. Bitte Taschenlampen mitbringen!

Pfarrei St. Bonifaz unterstützt Togo

PRÜFENING. Der Arbeitskreis „Mission – Entwicklung – Bewahrung der Schöpfung“ der Pfarrgemeinde St. Bonifaz bietet in allen Messen in St. Bonifaz sowie in Dechbetten am Wochenende Adventskalender mit Texten und Anregungen zur Adventszeit an (Kosten: 3,30 EUR pro Stück). Zudem können an den Ständen Mess-Stipendien (fünf Euro pro Messe) erworben werden. Die Messen werden von Priestern der Diözese Aneho in Togo gelesen. Mit den Mess-Stipendien werden die Pfarreien der Diözese Aneho unterstützt.

Adventlicher Weg nach Bethlehem

PRÜFENING. „Auf nach Betlehem“ lautet das Motto für den Familiengottesdienst am ersten Adventssonntag um 11 Uhr in Herz Marien. Gemeinsam machen sich die Gläubigen auf den Weg nach Betlehem und treffen dabei jeden Sonntag auf wichtige Wegweiser. Vor und nach den Gottesdiensten werden am Wochenende fair gehandelte Waren im Eingang der Kirche verkauft. Ein Rorate bei Kerzenschein wird am Dienstag, 4. Dezember, um 19 Uhr in St. Fidelis gefeiert.

Hospiz-Verein öffnet Trauercafé

PENTLING. Der Hospiz-Verein Regensburg lädt ein zum Trauercafé. Wer einen lieben Menschen verloren hat, findet hier die Möglichkeit zum Austausch. Ehrenamtliche Trauerbegleiter stehen zum Gespräch bereit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Trauercafé im Johanneshospiz (Hölkeering 1 in Pentling) ist am heutigen Samstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Weihnachtskonzert der Marien-Schulen

INNENSTADT. Am nächsten Donnerstag findet um 18 Uhr im Festsaal der St. Marien-Schulen (Helenenstraße 2) das Weihnachtskonzert statt. Es wird adventliche und weihnachtliche Musik aus aller Welt aufgeführt.



In der alten Turnhalle gestalteten die Kinder die Feier mit.

FOTOS: CHRISTINE ALLGEYER

Neues Schulhaus erhielt Segen

BILDUNG Die Erweiterung der Bischof-Wittmann-Schule ist nun fertig. Insgesamt wurden fast 16 Millionen Euro in das Projekt investiert.

VON PETRA SCHMID

REGENSBURG. „Wir genießen unsere neue und gut ausgestattete Schule sehr“, freut sich Schulleiterin Dr. Katja Sachsenhauser. Nach einer Bauzeit von drei Jahren, in der ihr Kollegium und die Schüler improvisiert und mit Spannung das Ende der Baustelle herbeigesehnt haben, war es nun soweit. Der Vorsitzende der Katholischen Jugendfürsorge, Domkapitular Dr. Roland Batz, segnete den Erweiterungsbau der Bischof-Wittmann-Schule für die schulvorbereitende Einrichtung und die Berufsschulstufe.

Die Baufreigabe und Sicherheitsbegleitungen sind schon längst erfolgt und der Neubau ist bereits mit Leben erfüllt. So richtig fertig ist das neue Gebäude aber erst mit dem kirchlichen Segen. Gemeinsam mit Religionslehrer Michael Federl gestalteten die Kinder die Feier mit. „Jeder wünscht sich ein gutes und schönes Zuhause“, wandte sich Dr. Roland Batz an die Kinder. „Eu-

ere Schule darf für euch auch ein solcher Ort sein, ein Ort, an dem ihr gut aufgehoben seid, in den Arm genommen werdet. Es ist der KJF wichtig, dass ihre Einrichtungen den Segen erhalten. Wenn wir segnen, sagt uns Gott, es ist gut, dass es euch gibt.“

Ein Mammut-Projekt

Lärm und Schmutz der Baustelle, die Übersiedlung in Container, der kleinere Parkplatz – das alles war nicht einfach zu handeln. Aber jetzt steht der Neubau für die SVE und die Berufsschulstufe. Was aussteht, sind der Rückbau und die Generalsanierung des Bestands. Die Gesamtkosten des Bauprojekts betragen rund 15,68 Milli-

onen Euro, die überwiegend von der Regierung der Oberpfalz im Rahmen der Schulfinanzierung getragen werden. Die KJF bringt 311 000 Euro an Eigenmitteln ein.

Für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit der Regierung der Oberpfalz ist KJF-Direktor Michael Eibl sehr dankbar. Auch wusste er das Projekt beim Projektsteuerer, dem katholischen Wohnungsbau- und Siedlungswerk, in besten Händen. „Wir sind froh, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern das Projekt stemmen können“, so Eibl. „In unseren neun Förderzentren und drei Berufsschulen erhalten im Schuljahr 2018/2019 rund 1600 Schülerinnen und Schüler mit

Beeinträchtigungen eine passgenaue Förderung, Bildung und Begleitung, weitere rund 1400 junge Menschen absolvieren eine Ausbildung bei uns. Die Bischof-Wittmann-Schule besuchen rund 220 Kinder und Jugendliche in der Schule und in der SVE.“

Im neuen Gebäude ist die schulvorbereitende Einrichtung als abgeschlossener Bereich für fünf SVE-Gruppen untergebracht. Jeder Gruppenraum hat einen ebenerdigen Ausgang zur Freispielfläche mit Klettergerüst, Matschspielplatz und Schaukel. Weitere vier Klassen der Berufsschulstufe sowie zwei Klassen der Mittelschulstufe haben dort ihre Klassenzimmer. „Eines davon ist groß genug, um Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichten zu können“, freut sich Schul- und Einrichtungsleiterin Dr. Katja Sachsenhauser.

Viel Freude am Spielplatz

Das zusätzliche Raumangebot mit Mehrzweckraum, Rhythmikraum, Snoezelen-Raum, Besprechungszimmern, einem großen Lehrer- und Mitarbeiterzimmer rundet das Ganze ab. „Wir freuen uns ganz besonders über die hohen, hellen Räume und die moderne technische Ausstattung. Der Kinderspielplatz ist gut gelungen und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Förderung von Bewegung und sozialem Miteinander“, sagt Sachsenhauser.



Der Vorsitzende der KJF, Dr. Roland Batz, während der Segensfeier

SCHULE

Einrichtungen: Die Bischof-Wittmann-Schule ist ein privates Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Es umfasst eine schulvorbereitende Einrichtung, eine Grundschul-, eine Hauptschul- und eine Berufsschulstufe sowie eine Tagesstätte mit medizinischen Fachdiensten.

Träger: Die katholische Jugendfürsorge der Diözese ist Träger der Schule.

Auf Zeitreise durch Kumpfmühl

STADTEILJUBILÄUM Albert Schettl und Hubert Wartner feierten eine gelungene Filmpremiere.

VON DANIEL STEFFEN

KUMPFMÜHL. Die virtuelle Zeitreise führte so weit zurück, dass sich sogar die Römer im neuen Film von Albert Schettl bemerkbar machten. „Regensburgs ältester Stadtteil – eine Zeitreise“ heißt dieser und widmet sich der Geschichte von Kumpfmühl, die Jahrtausende zurückreicht. Dass die römische Besiedlung Kumpfmühls gut ein Jahrhundert weiter zurückliegt als das 179 n. Chr. angelegte Legionslager Castra Regina an der Donau, wird im Film freilich auch erwähnt, denn darauf sind die Kumpfmühler durchaus stolz. Im großen Runtingersaal fand nun die



Dr. Werner Chrobak, Hubert H. Wartner, Filmemacher Albert Schettl und Lorenz Baibl (v.l.) freuen sich über 150 Besucher bei der Premiere. FOTO: STEFFEN

Filmpremiere statt, zu der rund 150 Gäste kamen. Eingeladen hatte der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl (GKVR) um seinen Vorsitzenden Hubert H. Wartner, der zum Film die Texte beisteuerte.

„Es ist bereits der dritte Film, den wir zusammen machen durften“, berichtete Wartner über die Coproduktion. Wenn sich auch die Suche nach

historischen Bildern als schwierig erwiesen hatte, begeisterte der Film mit viel Liebe zum Detail. So erfuhren die Gäste etwas über die historische Kumpfmühle, der der Stadtteil seinen Namen verdankt. Sie verfolgten, wie sich der heutige Kumpfmühler Marktplatz im Lauf der Jahre entwickelte und erhielten einen Einblick in die Geschichte der Kirchen St. Wolfgang und

St. Theresia. Ebenso skizziert der Film die fortwährende bauliche Entwicklung im Stadtteil, die sich nach Ansicht der Film-Beteiligten mal als mehr und mal als weniger glücklich erwies. Auch der Vitusbach als einst so wichtige „Lebensader“ von Regensburg wird erwähnt. Um das Thema Vitusbach noch mehr zu beleuchten, zeigten die Veranstalter im Anschluss einen weiteren Film von Albert Schettl, der sich speziell dieser Thematik widmete.

Anlass für die Filmvorführung war das 200-jährige Stadtteil-Jubiläum von Kumpfmühl, zu dem der GKVR bereits eine Reihe von Veranstaltungen organisiert hatte. Die Film-Premiere markierte zugleich den Abschluss des Jubiläumsjahrs. Die Filmproduktion war mit viel Arbeit verbunden: Allein 300 Stunden Zeit investierten die Filmemacher in die Postproduktion, also in das Schneiden des Materials sowie in die textlichen Inhalte.